

alternativ • unabhängig • fortschrittlich

13.03.2023

[www.auf-gelsenkirchen.de](http://www.auf-gelsenkirchen.de)



## DIE STREIKENDEN IM ÖFFENTLICHEN DIENST VERDIENEN UNSERE VOLLE UNTERSTÜTZUNG!

Die Forderungen von Verdi sind mehr als berechtigt: 8 % war der Reallohnverlust in den letzten beiden Jahren. Und die reale Teuerung liegt für Arbeiterfamilien heute bei 15 bis 20 %. Da ist das Angebot der öffentlichen Arbeitgeber eine Frechheit. Es drückt auch Respektlosigkeit aus gegenüber den Kolleg/innen, die in Kitas, bei der Feuerwehr, der Müllabfuhr, in Krankenhäusern und der Verwaltung Tag für Tag „die Kohlen

aus dem Feuer holen“. Die Arbeitsbedingungen sind schlechter geworden – wegen steigender Belastung und Fachkräftemangel. Zu Recht haben Mitarbeiter im Jugendamt vor kurzem Alarm geschlagen wegen der untragbaren Belastung.

### ÜBERZOGENE LOHNFORDERUNGEN?!

*„Wenn Oberbürgermeisterin Karin Welge, Präsidentin der kommunalen*





Jan Specht, Stadtverordneter von  
AUF Gelsenkirchen

*Arbeitgeber scharfe Kritik übt an den 'lautstarken polarisierenden Aktionen der Beschäftigten' – warum geht sie mit keinem Wort auf die berechtigten Forderungen ein? Diese sind keinesfalls überzogen angesichts der extremen spekulationsgetriebenen Inflation“, kritisiert der AUF-Stadtverordnete Jan Specht. Da soll nur die Stimmung geschürt werden gegen angeblich „überzogene Lohnforderungen“.*

Die Arbeitgeber wollen uns mit Mini-Erhöhungen weit unter der Inflationsrate und langen Laufzeiten abspesen. Noch nicht einmal ein Sozialausgleich für niedrige Einkommen wurde zugesagt. Darauf müssen sie die passende Antwort bekommen.

## **LÖHNE RAUF UND WAFFEN RUNTER!**

Milliarden von Steuergeldern wurden in den letzten Jahren umverteilt in die Taschen der Superreichen und

großen Konzerne. Seit dem Ukraine-Krieg explodieren die Profite, insbesondere bei Öl- und Rüstungskonzernen wie BP, wo sich die Profite vervielfacht haben. Von einer „Übergewinnsteuer“ spricht heute niemand mehr, während wir Arbeiter/innen und Angestellten Opfer bringen sollen.

„Löhne rauf und Waffen runter“ lautete zu Recht eine Forderung beim letzten Warnstreik in Gelsenkirchen.

## **SCHULDENSCHNITT FÜR ARME KOMMUNEN**

Wir lassen uns auch nicht erpressen mit dem Argument der leeren Kassen und überschuldeten Kommunen. Ein Schuldenschnitt ist überfällig. Seit Jahren wird eine auskömmliche Gemeindefinanzierung gefordert.

Was bleibt von den Versprechen der Bundes- und Landesregierung? Warum werden nicht endlich die explodierenden Großvermögen und Konzern-Profite zur Finanzierung der Kommunen herangezogen? Es gibt keinen Grund zurückzustecken und Opfer zu bringen.

***Wenn nötig, braucht es eben die volle gewerkschaftliche Kampfkraft!***

V.i.S.d.P.:  
Martina Reichmann, Laarmannshof 16,  
458883 Gelsenkirchen